

Schulinterner Lehrplan

für das Fach Praktische Philosophie

in den Jahrgangsstufen 9 und 10

am Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers

I. Rahmenvorgaben des Kernlehrplans Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I

Die Rahmenvorgaben gehen von der Unterscheidung dreier didaktischer Perspektiven und sieben Fragenkreise aus, die bei der Gestaltung des Unterrichts und seiner inhaltlichen Planung zu berücksichtigen sind.

1. Die Perspektiven und die in ihnen entwickelten Kompetenzen

Die personale Perspektive bildet in diesem Zusammenhang einen Ausgangspunkt des Lernens, das über die Reflexion im Rahmen einer gesellschaftlichen Perspektive das Einnehmen einer ideengeschichtlichen Perspektive ermöglicht.

1.1 Die **personale Perspektive** greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf. Ihre Bearbeitung zielt vor allem auf **personale Kompetenzen** ab.

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 (gefördert z.B. in UV ...):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck (4)
- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen (2)
- entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung (3)
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (3)
- diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive (1)
- reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar (3)
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (3)
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. (2)

1.2 Die **gesellschaftliche Perspektive** ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen. Durch sie wird vor allem die **soziale Kompetenz** gefördert.

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 (gefördert z.B. in UV ...):

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an (3)
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (3)
- reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um (2)
- erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt (1)
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (2)
- argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (4)
- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte. (1)

1.3 Die **Ideen-Perspektive** macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar. In ihrem Mittelpunkt steht die **Sachkompetenz**.

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 (gefördert z.B. in UV ...):

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (1)
- reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten (4)
- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie (1)
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontext-bezogen an (3)
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen (2)
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu (4)
- reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen (2)
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. (2)

1.4 **Methodenkompetenz**

Über die Förderung der sich aus den Perspektiven ergebenden Kompetenzen hinaus werden in allen drei Perspektiven fachbezogene und fächerübergreifende *Methodenkompetenzen* gefördert.

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 (gefördert z.B. in UV ...):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (4)
- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken (3)
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (1)

- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche (3)
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch (4)
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie (1)
- führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens (2)
- legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar. (2)

Die o.g. Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der folgenden **Fragenkreise** erworben werden. **Obligatorisch** ist die Behandlung aller sieben Fragenkreise in einer Doppeljahrgangsstufe. Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkte in allen ausgewiesenen drei didaktischen Perspektiven behandelt wurde.

Im Verlauf der Sekundarstufe I ist mindestens einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt im Fragenkreis 7 zu wählen.

2. Die Fragenkreise und die mit ihnen verbundenen Unterrichtsthemen

Mit den im KLP unterschiedenen Fragenkreisen sind für in den Jahrgangsstufen 9 und 10 folgende Themen verbunden:

- | | |
|------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| • Fragenkreis 1
(Die Frage nach dem Selbst): | Freiheit und Unfreiheit
Leib und Seele |
| • Fragenkreis 2
(Die Frage nach dem Anderen): | Rollen- und Gruppenverhalten
Interkulturalität |
| • Fragenkreis 3
(Die Frage nach dem guten Handeln): | Entscheidung und Gewissen
Freiheit und Verantwortung |
| • Fragenkreis 4
(Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft): | Arbeits- und Wirtschaftswelt
Völkergemeinschaft und Frieden |
| • Fragenkreis 5
(Die Frage nach Natur, Kultur und Technik): | Wissenschaft und Verantwortung
Ökologie versus Ökonomie |
| • Fragenkreis 6
(Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien): | Vorurteil, Urteil, Wissen
Quellen der Erkenntnis |
| • Fragenkreis 7
(Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn): | Sterben und Tod
Menschen- und Gottesbilder in Religionen |

II. Schulinterne Umsetzung der Vorgaben in der Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 1

Unser Umgang mit der Natur

Zu berücksichtigende
Themen (Fragenkreise):

Arbeits- und Wirtschaftswelt (FK 4)
Ökologie versus Ökonomie (FK 5)
Menschen- und Gottesbild in Religionen (FK 7)

Angestrebte Kompetenzen u.a.:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung
- diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive
- entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an
- erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt
- argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontext-bezogen an.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.

In europäischer Perspektive: Ökologie versus Ökonomie - Europäische Werte und politische Einigungsprozesse

*Unterrichtsvorhaben 2****Fundamentalismus – Extremismus – Dogmatismus***

Zu berücksichtigende
Themen (Fragenkreise):

Menschen und Gottesbild in Religionen (FK 7)
Völkergemeinschaft und Frieden (FK 4)
Interkulturalität (FK 2)
Freiheit und Unfreiheit (FK 1)

Angestrebte Kompetenzen u.a.:*Personale Kompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten
- entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung
- reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive
- reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um
- argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
- reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.

II. Schulinterne Umsetzung der Vorgaben in der Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 3

Ethik: Wie sollen wir leben?

Zu berücksichtigende
Themen (Fragenkreise):)

Freiheit und Unfreiheit (FK 1)
Interkulturalität (FK 2)
Entscheidung und Gewissen (FK 3)

Angestrebte Kompetenzen u.a.:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung
- diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
- reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte.
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
- erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontext-bezogen an
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.
- erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu
- reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche

- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
- führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens.

In europäischer Perspektive: Interkulturalität - plurale und universale Werte in Europa

Unterrichtsvorhaben 4

Erkenntnistheorie: Was können wir wissen?

Zu berücksichtigende
Themen (Fragenkreise):)

Vorurteil, Urteil, Wissen (FK 6)

Angestrebte Kompetenzen u.a.:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck
- entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren dies angemessen
- argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte.
- reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten
- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
- führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens
- legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.